

#selfie-Rallye



Methodenbeschreibung

Die Selfie-Rallye ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, das ihr in Gruppenstunden, Ferienfreizeiten u.ä. durchführen könnt. Dabei geht's um die

Themenbereiche Selfies, Social Media, Jugendschutz und Geschlechtergerechtigkeit.

Die Teilnehmenden erhalten diverse Aufgaben, wie sie sich selbst fotografieren sollen, z.B. *Mach ein Selfie, das nur du sehen darfst, und eins, das du veröffentlichen würdest!* Anschließend macht ihr eine gemeinsame #selfie-Schau, vergleicht die Fotos und bespricht dabei die o.g. Themen. Eine weitere Auseinandersetzung ist mit einem selbstgestalteten Fotoalbum möglich.

Der folgende Ablauf der #selfie-Rallye ist exemplarisch und als Anregung zu verstehen; ihr könnt die Aufgaben, Fragen und anderen Elemente auf eure Gruppe und die jeweilige Situation hin anpassen. In den Anhängen findet ihr #selfie-Rallye-Aufgaben, einen Leitfaden für die Auswertung, eine Vorlage für ein einfaches Fotoalbum sowie Hintergrundinformationen zu Selfies, Geschlechterrollen, Privatsphäre und Bildrechten.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Dauer: mind. 2 Stunden; auch in zwei Treffen möglich

Material:

- Fotos „selfie oder kein selfie“ (mind. ein Foto pro Teilnehmer*in)
- mehrere Smartphones, Digitalkameras o.a. fotofähige Geräte
- Aufgaben-Karten (ein Set pro Teilnehmer*in)
- Vorlage Fotoalbum (ein Ausdruck pro Teilnehmer*in, siehe Anhang)
- Selfie-Stick (wenn vorhanden)

Technik: (abhängig davon, wie ihr die Selfies in der Gruppe anschauen wollt und was euch zur Verfügung steht)

- Laptop oder PC plus Beamer
- div. Übertragungskabel (Micro-USB, Mini-USB, Apple-Kabel auf USB)
- alternativ: WLAN-Zugang oder mobiler Hotspot
- Fotodrucker

Vorbereitung

Informiert im Vorfeld die Teilnehmenden und deren Eltern über die #selfie-Rallye. Bittet um einen darum, dass die Teilnehmenden Smartphones, kleine Digitalkameras oder andere fotofähige Geräte mitbringen dürfen; aber auch ohne ein eigenes Gerät kann jede*r mitmachen. Zum anderen informiert darüber, was mit den Fotos geschieht. Solltet ihr die Fotos veröffentlichen wollen (was in der Methode selbst nicht vorgesehen ist), braucht ihr das Einverständnis der Eltern.

Im Anhang findet ihr eine Vorlage für eine Elterninformation.

Überlegt, ob ihr selbst Smartphones und Kameras für Teilnehmende zur Verfügung stellen könnt.

1 - Einstieg

Variante A

Los geht's in einem Stuhlkreis. Legt eine Sammlung an Portrait-Fotos und Selfies in die Mitte. (Eine Beispielsammlung findet sich im Anhang.) Jede*r Teilnehmer*in nimmt sich nun ein Foto; reihum sagt jede*r, ob dies nun ein Selfie ist oder nicht.

Man spricht von einem Selfie, wenn das Foto von der abgebildeten Person selbst angefertigt wurde. Es wird vor allem gemacht, um es dann in einem sozialen Netzwerk zu veröffentlichen oder über eine App mit anderen zu teilen.

Klärt nun, wer ein Smartphone o.a. zur Verfügung hat bzw. wem ihr noch eine Kamera leihen könnt. Bei fehlenden Kameras sollen sich Teilnehmende zusammentun.

Dann probiert gemeinsam die Tipps für ein gutes Selfie aus!

- * Licht: ausreichend natürliches Licht - möglichst Blitz vermeiden - Gesicht sollte nicht im Schatten liegen
- * Hintergrund: neutral oder bewusst ausgewählt - in privatem Umfeld nicht zu viel preisgeben - keine anderen Personen
- * Haltung: Arm anwinkeln, das Handy waagrecht oder senkrecht in die Hand nehmen - Arm leicht über der Augenhöhe ansetzen, Kamera im 45-Grad-Winkel ausrichten
- * Frontkamera: so könnt ihr das Bild direkt überprüfen - in Linse schauen, nicht auf Bildschirm
(vgl. www.kamerakinder.de)

Variante B als Einstieg ist eher für Jugendliche geeignet.

Die Teilnehmenden sollen sich zu folgenden Fragen positionieren – und zwar in einer aufsteigenden Reihenfolge von Null bis zur höchsten Zahl.

- * Wie viele Fotos machst du am Tag?
- * Wie viele Fotos hast du seit gestern Morgen gemacht?
- * Wie viele Fotos stellst du pro Tag online?
- * Wann hattest du dein erstes Handy? (eigenes Alter)
- * Wann hattest du dein erstes Smartphone? (eigenes Alter)

Für diese Frage stellen sich alle nebeneinander auf. Die Spiel-
leitung ruft Kategorien auf.
Auf wen etwas zutrifft, der*die
geht einen Schritt vor.

Was teilst und postest du?

- *selbst gemachte Fotos
- *Links zu Videos
- *Links zu Fotos
- *eigene Texte
- *Links zu Texten (z.B. Nachrichten)
- *den eigenen aktuellen Aufenthaltsstatus

2 - Die Rallye

Nun geht es los mit der eigentlichen #selfie-Rallye. Die Teilnehmenden erfüllen die Aufgabenstellungen allein; es ist aber auch in Zweier-Teams möglich, wenn z.B. nicht genügend Kameras vorhanden sind. Klärt außerdem ab, in welchem Radius (z.B. auf einem Außengelände) sie sich bewegen dürfen. Als Zeitvorgabe bietet sich eine halbe Stunde (für sechs bis acht Aufgaben) an. Es soll kein Zeitdruck beim Selfies-Machen entstehen!

Jede*r Teilnehmer*in erhält nun die erste Aufgabenkarte. Darauf steht eine Vorgabe, nach der ein Selfie gemacht werden soll. Natürlich kann jede*r so viele Fotos machen, bis er*sie zufrieden ist. Wichtig ist, dass jede*r sich schließlich für ein Selfie entscheidet. Dann geht es zurück zur Spielleitung. Dort gibt es die nächste Aufgabenkarte. So lange, bis jede*r alle Aufgaben erfüllt hat.

Dies sind die Aufgaben, die als Standard in jeder #selfie-Rallye vorkommen:

Eine Vorlage für die Karten gibt es im Anhang.

Ihr könnt natürlich weitere Aufgaben ergänzen. Beachtet aber, dass mit den hier stehenden sieben Vorgaben bereits zwölf Fotos pro Teilnehmer*in entstehen.

- #1 Mach ein lustiges Selfie von dir!
- #2 Mach ein Selfie nur für dich – also eines, das nur du sehen darfst. Und mach ein Selfie, das du veröffentlichen möchtest!
(Hinweis geben: zwei Fotos machen)
- #3 Mach ein Selfie, so wie du gerne von anderen gesehen werden möchtest!
- #4 Fotografiere dich als Mädchen!
Und fotografiere dich als Junge! (zwei Fotos)
- #5 Mache jeweils ein Selfie, auf dem du dich ...
... süß ... cool ... hilfsbedürftig ... herausfordernd ...zeigst! (vier Fotos)
- #6 Mache ein Selfie ohne dein Gesicht!
Es soll aber trotzdem erkennbar sein, dass du es bist.
- #7 Macht ein Selfie zu zweit oder in der Gruppe!

Varianten

Aufgabenstellung per Messenger – Die Teilnehmenden erhalten die einzelnen Aufgaben jeweils als Nachricht auf ihr Smartphone. Sie schicken ihr Selfie ebenfalls per Messenger an die Spielleitung und erhalten dann die nächste Aufgabe. Diese Variante ist möglich, wenn alle Teilnehmenden ein Smartphone besitzen und ihr bereit seid, eure Nummern miteinander auszutauschen. Vorteil ist, dass hierbei bereits die Foto-Übertragung geschieht. (Die ist für die spätere gemeinsame #selfie-Schau wichtig.)

Stationenlauf – Die Teilnehmenden spielen in Kleingruppen und erhalten einen Hinweis zum Ort der ersten Station. Dort ist dann ein*e Leiter*in bzw. ein Umschlag versteckt mit einer Selfie-Aufgabe und dem Hinweis auf die folgende Station. In dieser Variante bieten sich zusätzliche kreative Foto-Aufgaben an, die etwas mit der Umgebung der jeweiligen Station zu tun haben (Sehenswürdigkeiten, Werbeplakate, Natur etc.).

3 - Foto-Übertragung & Technisches

* Laptop / PC und Beamer:

Vor der gemeinsamen #selfie-Schau überträgt ihr die Fotos auf einen Laptop oder PC, um sie dann per Beamer an eine Wand zu projizieren. Mit Smartphones und WLAN-Zugang kann die Übertragung über E-Mail, eine Dropbox oder ähnliches laufen. Andernfalls per USB-Kabel. (Tipp: Bringt diverse Anschlusskabel von zuhause mit! Micro-USB für Android-Smartphones, Mini-USB für Digitalkameras, Apple-Lightning bzw. Apple 30-polig für iPhones)

* padlet.com:

Diese Internetseite bietet quasi eine Pinnwand, auf die jede*r Inhalte in Echtzeit stellen kann – also auch Fotos. Die von euch erstellte (noch leere) Wand zeigt ihr per Beamer. Wenn ihr die Wand per Link oder QR-code mit den Teilnehmenden teilt, können diese ihre Selfies auf dem padlet hochladen und alle im Raum können es sehen. Wenn ihr bei der #selfie-Schau also die Aufgaben nacheinander durchgeht, stellt jede*r sein entsprechendes Foto direkt vom Smartphone aus auf die Wand. Die padlet-Variante empfiehlt sich für Jugendliche, sofern alle ein Smartphone besitzen. Außerdem sollte WLAN vorhanden sein.

* Fotodrucker:

Wenn ihr einen Fotodrucker habt, druckt ihr die Selfies (mit den entsprechenden Kabeln) direkt von den Smartphones und Kameras im Postkartenformat aus. Nach der #selfie-Schau können die Teilnehmenden sie auch für ihr Fotoalbum verwenden.

Das Übertragen der Selfies kann etwas dauern – vor allem, wenn jede*r einzeln und nacheinander die Fotos per Kabel auf den Computer oder Fotodrucker überspielt. Deshalb sagt den Teilnehmenden, dass sie sich bereits vorher überlegen sollen, welches Bild pro Aufgabe ihr Favorit ist.

Überbrückt diese Phase mit kleinen Gruppenspielen, bei denen Teilnehmende kurzzeitig aussteigen können und mit ihren Fotos zum PC gehen. (Ein*e Leiter*in bedient den PC, die anderen leiten Spiele an.)

Spielidee zur Überbrückung **„Wo bin ich?“**

Eine Person geht vor die Tür. Die anderen machen aus, wo sie sich befinden, und gehen in ein Standbild. Dann wird er*sie von draußen wieder hereingeholt. Auf ein Zeichen fangen alle an sich zu bewegen. Die Person geht nun durch den Raum, macht Selfies und muss erraten, wo sie sich befindet. (auf dem Schulhof, im Zoo, auf der Domplatte in Köln etc.).

4 - #selfie-Schau

Setzt euch so, dass alle eine gute Sicht auf das Beamerbild an der Wand bzw. die ausgedruckten Fotos in der Raummitte haben, und sich alle gut an einem Gespräch beteiligen können.

Ihr geht nun die einzelnen Aufgaben durch, zeigt die entsprechenden Selfies (bzw. einige ausgewählte und vergleicht diese miteinander.

Im Anhang findet ihr einen

Leitfaden für die Auswertung.

Er enthält zu jeder Aufgabenstellung einige Fragen, mit denen ihr ins Gespräch kommt, sowie einige Infos und Einstellungen, die ihr vermitteln solltet. Dies ist ein bedeutendes Element für die gesamte Methode #selfie-Rallye.

Hinter jeder #selfie-Aufgabe steht eine Idee: Wenn die Teilnehmenden ein Selfie „nur für sich“ machen sollen, geht es um die Auseinandersetzung mit Privatsphäre und Öffentlichkeit. Bei den Selbstdarstellungen als Junge und als Mädchen bzw. den Vorgaben „süß“, „cool“, „hilfsbedürftig“ oder „herausfordernd“ sollen Geschlechterrollen hinterfragt werden. Ein Selfie „ohne Gesicht“ und das Foto zu zweit werfen die Frage nach den Bildrechten auf.

Variante in Kleingruppen:

Bei einer großen Anzahl an Teilnehmenden bietet es sich an, die #selfie-Schau zunächst in Kleingruppen zu machen. Dort zeigen sich die Teilnehmenden ihre Selfies gegenseitig auf den Displays und vergleichen diese. Gebt einige ausgewählte Fragen mit, über die in den Kleingruppen gesprochen werden soll. Wichtige Erkenntnisse werden anschließend in die Großgruppe mitgebracht.

Zusatzoption: Fotoalbum

Alle Teilnehmenden erhalten ein eigenes Fotoalbum, in welches sie ihre Selfies kleben können. Im Album stehen auch einige der Reflektionsfragen aus der #selfie-Schau. Das Bekleben und Gestalten der Fotoalben kann z.B. bei einem zweiten Treffen geschehen. In der Zwischenzeit lasst ihr dann alle Fotos entwickeln. (Im Anhang findet ihr eine A4-Vorlage für ein einfaches Fotoalbum mit Platz für die Selfies sowie einigen Fragen.)

5 - Abschluss

Ein gemeinsames Gruppen-Selfie zum Abschluss darf natürlich nicht fehlen!

Äußerst praktisch dafür ist natürlich ein Selfie-Stick. ;)

Mit ihrem Daumen können die Teilnehmenden auf dem Foto anzeigen, wie sehr ihnen die #selfie-Rallye gefallen hat.

Anhänge zur Methodenbeschreibung

Idee, Konzept & Texte:

Lena Bloemacher, Holger Walz
KjG Diözesanverband Köln, 2015

- * Vorlage Eltern-Info
- * Fotosammlung „selfies / keine selfies“
- * Vorlage Aufgaben
- * Leitfaden für die Auswertung
- * Hintergrundinformationen zu Selfies / Geschlechterrollen / Privatsphäre / Bildrechte)
- * Vorlage Fotoalbum